

INHALT

Einleitung	1
Kapitel I: Hauptlehren der Rechtsphilosophie	
I. Antike	3
1. Die Sophisten	3
2. Platons Lehre von der Gerechtigkeit der Idee	10
3. Aristoteles' Phänomenologie des Gerechten	13
4. Das Naturrecht der Stoa	18
II. Christliche Rechtslehren	22
1. Grundsätzliches	22
2. Thomas von Aquin	24
3. Augustin	25
4. Luthers Lehre von den zwei Reichen	26
III. Souveränität und Staatsraison	28
1. Allgemeines zur Renaissancephilosophie	28
2. Machiavelli	29
3. Jean Bodin	30
IV. Das Naturrecht der Aufklärung	31
1. Einleitung	31
2. Die Theorie des aufgeklärten Absolutismus	33
3. Die Theorie der Menschen- und Bürgerrechte	34
4. Kant: Philosophie der Freiheit	35
V. Die Moderne: Die Entdeckung der Geschichtlichkeit	36
1. Rechtsphilosophie und politische Bewegungen	36
2. Wendung zur Geschichte	37
3. Historisches Recht gegen Revolution: Burke	39
4. Die historische Rechtsschule: Savigny	42
5. Geschichte als Entfaltung der Vernunft: Hegel	44
VI. Die Moderne: Die ökonomisch-soziologische Rechtsanschauung	48
1. Interessenjurisprudenz: Bentham	49
2. Marx	51
3. Die Ideologielehre	55

VII. Die Moderne: Das neue biologisch-psychologische Menschenbild	55
1. Die Rassenlehre	55
2. Die psychologischen Reduktionstheorien	56
3. Wirkungen auf die Rechtsanschauung	57
VIII. Die Moderne: Positivismus und Formalismus	59
1. Der philosophische Positivismus	59
2. Anwendungen im Recht: Realismus	63
3. Anwendungen im Recht: Die formalen Rechtslehren	64
a) Allgemeine Rechtslehre	64
b) Reine Rechtslehre Kelsens	65
c) Der Neukantianismus: Stammler	71
4. Der allgemeine juristische Positivismus	76
5. Der Relativismus	78
IX. Zur gegenwärtigen rechtsphilosophischen Diskussion	85
1. Fortwirken der Ansätze der Moderne: Marxismus und Utilitarismus	85
2. Wissenschaftstheorie und Rechtstheorie	86
3. Der systemtheoretische Ansatz	87
4. Theorie der Gerechtigkeit	91
 Kapitel II: Grundlagen des eigenen Ansatzes	
I. Der Erkenntniswert der Geisteswissenschaften	95
II. Die Rationalität der Ethik	108
III. Die Reduktionstheorien	122
IV. Zur Kritik Luhmanns	126
V. Zusammenfassung	128
 Kapitel III: Das Recht als Kulturerscheinung	
I. Allgemeine Fragen	131
1. Recht als universale, aber nicht einheitliche Erscheinung	131
2. Allgemeine Entwicklungsgesetze?	132
3. Rechtsübernahmen	133
4. Verschiedene Bedeutung in den einzelnen Kulturen	135
5. Typen des Rechts	136
6. Erscheinungsformen des modernen Rechts	138
II. Ziele der Rechtsbildung und ihre Verwirklichung	141
1. Grundthemen der rechtlichen Ordnung	141

2. Ziele der Rechtsbildung: Friede	142
3. Ziele der Rechtsbildung: Sicherheit	145
4. Gerechtigkeit und Freiheit	149
5. Verwirklichung des Rechts	155
III. Das Recht im Rahmen der Gesamtkultur	158
1. Recht und Wirtschaft	158
2. Recht, Religion und Sittlichkeit	163
3. Recht und intellektuelle Entwicklung	168
4. Das Recht und die Grundformen sozialer Beziehungen ...	170
IV. Zusammenfassung	177
Kapitel IV: Die Grundlagen des Rechts	
I. Natur der Sache	181
II. Sittliche Grundlagen	192
1. Gerechtigkeit	192
2. Freiheit	196
3. Treue	202
4. Recht als Wertsynthese	202
III. Das Naturrecht	202
1. Recht als Wertverwirklichung	202
2. Naturrecht — Grundsätze der Gerechtigkeit	203
3. Das Problem überhistorischer Ordnungssätze	204
4. Unvollständigkeit der Gerechtigkeitssätze?	208
5. Empirische Momente in den Sätzen der Gerechtigkeit ...	209
6. Sätze der Gerechtigkeit und Geschichte	210
7. Naturrecht und positives Recht	211
8. Zusammenfassung	214
IV. Grundsätze der Gerechtigkeit im einzelnen	215
1. Iustitia commutativa	215
2. Iustitia distributiva	217
3. Iustitia protectiva	220
4. Verhältnis der Prinzipien	223
5. Die Menschenrechte	224
6. Grundsätze des Verfahrens	228
7. Sätze der Gerechtigkeit als System?	230
V. Zur Ordnung des Staates	231
1. Wesen des Staates	231
2. Wert des Staates	234
3. Idealstaat	240

4. Rechtsstaat	245
5. Zum Problem der Strafe	247
6. Zum Problem der Wehrpflicht	252
VI. Zur Ordnung der Wirtschaft	253
1. Recht und Wirtschaft	253
2. Das Problem der gerechten Wirtschaftsordnung	257
3. Lösungsgesichtspunkte	266
Kapitel V: Das positive Recht und seine Geltung	
I. Wesenszüge des positiven Rechts	271
1. Definition	271
2. Recht als Abgrenzung von Lebenssphären und Regelung der Kooperation	274
3. Die rechtliche Regel	277
4. Die Bewertung als Grundlage der rechtlichen Regel	280
5. Das Nebeneinander verschiedener Rechtsgemeinschaften ..	282
6. Autorität des positiven Rechts; Zwangstheorie des Rechts	284
7. Positives Recht und soziale Macht	286
8. Grenzen der Bindung des Richters an das positive Recht ..	289
II. Das Problem der Rechtsgeltung	292
1. Ausgangspunkte	292
2. Befehlstheorie	293
3. Anerkennungstheorie	295
4. Einwände	296
5. Stellungnahme: Positives Recht als ideales Sein	298
Kapitel VI: Das juristische Denken	
I. Grundsätzliches	301
II. Historische Typen juristischen Denkens	304
1. Römische Juristen	305
2. Scholastische Rechtswissenschaft	307
3. Deutsche Pandektistik	308
4. Ecole de l'exégèse in Frankreich	312
5. Zum Denken des anglo-amerikanischen Juristen	314
III. Die Auslegung einer Kodifikation	319
1. Grundsätze der allgemeinen Hermeneutik	319
2. Grundsätze der juristischen Auslegung	322
IV. Die Anwendung des Gesetzes	331
1. Verhältnis von Auslegung und Anwendung	331

2. Gesetzesanwendung als Subsumtion	332
3. Kritik dieser Auffassung	333
4. Richter und Gesetz	336
V. Rechtsfortbildung durch den Richter	339
1. Historisches	339
2. Dreifache Aufgabe des Richters	340
3. Lückenproblem und juristische Logik	340
4. Schließung der Lücke durch den Richter	344
5. Zusammenfassung	346
VI. Die Rechtswissenschaft	348
1. System der aporetischen Denkweise	348
2. Zum juristischen System	350
3. Methoden der Rechtswissenschaft	354
4. Wissenschaftlicher Charakter der Rechtswissenschaft	355
Schlußbemerkung	357
Namensverzeichnis	361
Sachverzeichnis	367